



Limitierte Geburtstags-Edition

Das Original aus den 60ern - für kurze Zeit wieder da!



**wandern
und
schauen**

Wandern und Schauen

Wie leicht ist uns heute das Wandern gemacht: Wir setzen uns ins Auto und sind ganz schnell an den schönsten Punkten der Natur, sei es am Meer oder im Gebirge, im Wald oder auf der Heide.

Aber wir sollten nicht nur vom Wagen aus die wunderbare Landschaft genießen, denn erst beim Wandern entdecken wir die verborgenen Schönheiten all der kleinen Dinge am Wege, alles was da blüht und grünt, alles was da krecht und flucht; wenn wir nur mit offenen Augen, freudig und aufgeschlossen die Welt betrachten.

Möge hierfür dieses kleine Heft als Anregung dienen. Viel Freude wünscht dabei mit besten Empfehlungen

Tchibo

Deutschlands größte Kaffeerösterei



Wem Gott will rechte Gunst erweisen

Text: Joseph Frhr. v. Eichendorff

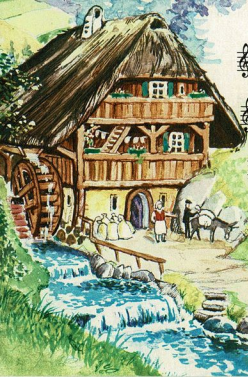
Musik: Volksweise



Die Bächlein von den Bergen springen,
die Lerchen schwirren hoch vor Lust:
was sollt ich nicht mit ihnen singen
aus voller Kehl und frischer Brust?

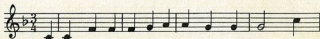
Den lieben Gott lass' ich nur walten,
der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
und Erd' und Himmel will erhalten,
hat auch mein Sach aufs best bestellt.



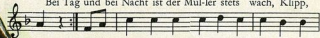


Es klappert die Mühle am rauschenden Bach

Musik: Ernst Anschütz



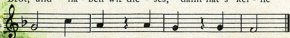
Es klappert die Mühle am rauschenden Bach: Klipp,
Bei Tag und bei Nacht ist der Müller stets wach, Klipp,



klapp. Er mahlet uns Korn zu dem kräftigen



Brot, und haben wir die - ses, dann hat's keine



Not. Klipp, klapp - klipp, klapp - klipp, klapp.

Flink laufen die Räder und drehen den Stein, klipp, klapp,
und mahlen den Weizen zu Mehl uns so fein! Klipp, klapp.
Der Müller, der füllt uns den schweren Sack,
der Bäcker das Brot und den Kuchen uns backt.

Wenn goldene Körner das Ackerfeld trägt, klipp, klapp,
die Mühle dann flink ihre Räder bewegt, klipp, klapp.
Und schenkt uns der Himmel nur immer das Brot,
so sind wir geborgen und leiden nicht Not.

Das Wandern ist des Müllers Lust

Text: W. Müller

Musik: C. Fr. Zöllner

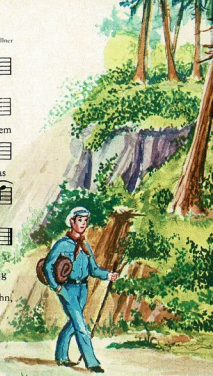
Das Wan - dern ist des Mül - lers Lust, das Wan - dern ist des
Mül - lers Lust, das Wan - dern! Das muß ein schlech - ter Mül - ler sein, dem
nie - mals fiel das Wan - dernein, dem nie - mals fiel das Wan - dernein, das
Wan - dern, Wan - dern, das Wan - - dern, das Wan -
- dern, das Wan - dern, das Wan - dern, das Wan - - dern!

! Vom Wasser haben wir's gelernt, ! vom Wasser! Das hat nicht Ruh' bei Tag
und Nacht, ! ist stets auf Wanderschaft bedacht, !: das Wasser! !

! Das sehn wir auch den Rädern ab, ! den Rädern! Die gar nicht gerne stille stehn,
! die sich bei Tag nicht müde drehn, !: die Räder! !

! Die Steine selbst, so schwer sie sind, ! die Steine! Sie tanzen mit den
muntern Reihn ! und wollen gar noch schneller sein, !: die Steine. !

! O Wandern, Wandern, meine Lust, ! o Wandern! Herr Meister und
Frau Meisterin, ! laßt mich in Frieden weiterziehn !: und wandern! !



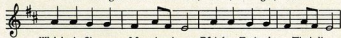
Alle Vögel sind schon da

Text: Hoffmann von Fallersleben

Musik: Volksweise



Al-le Vö-gel sind schon da, al-le Vö-gel, al-le!



Welch ein Sin-gen, Mu-si-ziern, Pfei-fen, Zwitschern, Ti-ri-liern,



Früh-ling will nun ein-mar-schiern, kommt mit Sang und Schal-le.

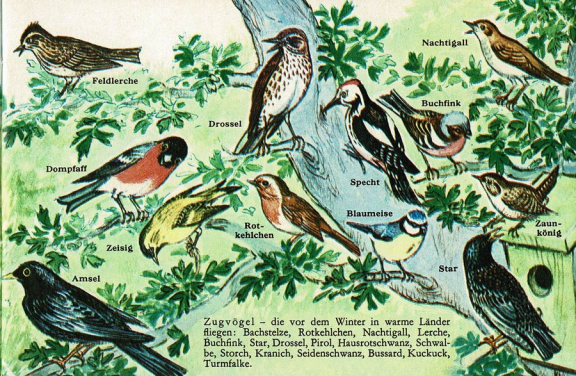
Wie sie alle lustig sind,
fink und froh sich regen!
Amsel, Drossel, Fink und Star
und die ganze Vogelschar
wünschen dir ein frohes Jahr,
lauter Heil und Segen.

Was sie uns verkünden nun,
nehmen wir zu Herzen:
alle woll'n wir lustig sein,
lustig wie die Vögelein,
hier und dort, feldaus, feldein,
singen, springen, scherzen.



Rauchschwalbe





Feldlerche

Drossel

Nachtigall

Buchfink

Specht

Blaumaise

Zaunkönig

Star

Rotkehlchen

Zeisig

Dompfaff

Amsel

Zugvögel - die vor dem Winter in warme Länder fliegen: Bachstelze, Rotkehlchen, Nachtigall, Lerche, Buchfink, Star, Drossel, Pirol, Hausrotschwanz, Schwalbe, Storch, Kranich, Seidenschwanz, Bussard, Kuckuck, Turmfalke.



Pilze - Vorsicht!

Man sollte nur die Pilze sammeln, die man ganz genau kennt. Noch besser, man läßt die gesamte Pilzernte vor der Verwendung von einem guten und zuverlässigen Pilzkenner begutachten. - Jeder Speisepilz hat nämlich mindestens einen oder zwei ungenießbare giftige Doppelgänger, mit dem ihn ein ungeschulter Sammler verwechseln kann. Oft sind es nur sehr geringfügige Unterschiede, die ein ungeübtes Auge leicht übersehen kann. Wir sehen hier eine Auswahl der bekanntesten essbaren Pilze.



Steinpilz

Pflifferling



Bunterröhrling



Echter Reizker



Spitzmorchel



Maronen-Röhrling



Champignon

Ich ging durch einen grasgrünen Wald

Text: Volkslied

Musik: Volkswiese aus Hessen



Stimm an, stimm an – Frau Nachtigall,
sing mir von meinem Feinsliebchen!
Sing mir es so hübsch, sing mir es so fein,
heut abend, da will ich bei ihr sein,
sie halten in meinen Armen!



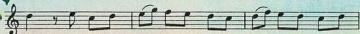
Kein schöner Land

Wilhelm von Zuccamaglio

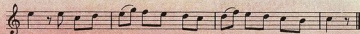
Musik: Niels Völckers



Kein schö-ner Land in die-ser Zeit, als hier das uns-re weit und



breit, wo wir uns fin-den wohl un-ter Lin-den zur A-bend-



zeit, wo wir uns fin-den wohl un-ter Lin-den zur A-bend-zeit.

Da haben wir so manche Stund'
gessen da in froher Rund'
I: und taten singen, die Lieder
klingen im Eichengrund.:I

Daß wir uns hier in diesem Tal
noch treffen so viel hundertmal:
I: Gott mag es schenken, Gott
mag es lenken, er hat die Gnad'.:I

Nun, Brüder, eine gute Nacht!
Der Herr im hohen Himmel
wacht;
I: in seiner Güten uns zu be-
hüten, ist er bedacht.:I



Ade zur guten Nacht

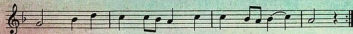
Musik: Volkstümlich



A - de zur gu - ten Nacht, jetzt wird der Schluß ge - macht, daß



ich muß schei - den. Im Som - mer, da wächst der Klee, im



Win - ter, da schneit's den Schnee, da komm ich wie - der.

Es trauern Berg und Tal, wo ich
viel tausendmal bin drüber
'gangen,

I: das hat deine Schönheit g'macht,
hat mich zum Lieben 'bracht
mit großem Verlangen.:|

Das Brünnelein rinnt und rauscht
wohl unterm Holderstrauch,
wo wir gesessen.

I: Wie manchen Glockenschlag,
da Herz bei Herzen lag,
hast du vergessen!:

Die Mädchen in der Welt sind fal -
scher als das Geld
mit ihrem Lieben.

I: Ade zur guten Nacht, jetzt
wird der Schluß gemacht,
daß ich muß scheiden.:|



Weißt du, wieviel Sternlein stehen

Text: Wilhelm Hey

Musik: Volksweise

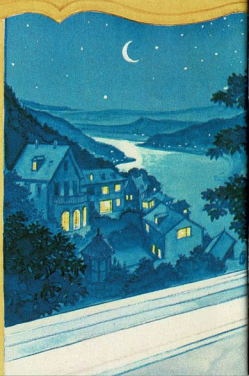


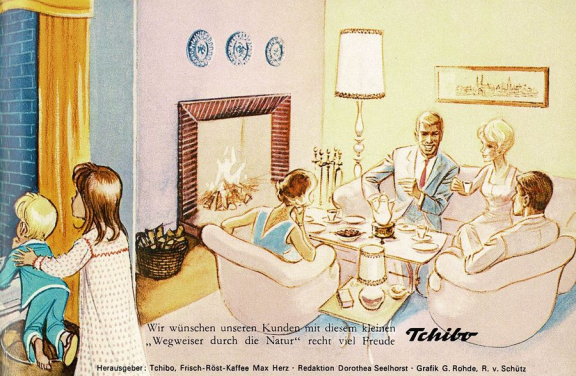
The musical score is written on five staves in a 3/4 time signature. The melody is simple and folk-like, with a key signature of one flat (B-flat). The lyrics are written below the notes.

Weißt du, wie-viel Sternlein ste-hen an dem blau-en Himmels-
-zelt? Weißt du, wie-viel Wol-ken ge - hen weit - hin
ü - ber al - le. Welt? Gott der Herr hat sie ge-
- zäh - let, daß ihm auch nicht ei-nes feh - let an der
gan-zen gro-ßen Zahl, an der gan - zen gro-ßen Zahl.

Weißt du, wieviel Mücklein spielen in der heißen Sonnenglut,
wieviel Fischlein auch sich kühlen in der hellen Wasserflut?
Gott der Herr rief sie mit Namen, daß sie all ins Leben kamen,
daß sie nun so fröhlich sind, daß sie nun so fröhlich sind.

Weißt du, wieviel Kinder frühe stehn aus ihrem Bettlein auf,
daß sie ohne Sorg' und Mühe fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen seine Lust, sein Wohlgefallen,
kennt auch dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.





Wir wünschen unseren Kunden mit diesem kleinen
„Wegweiser durch die Natur“ recht viel Freude

Tchibo



Stilleben